

## Mikrokredite für den Frieden – Wiederaufbau im Norden Ugandas

Eine Internationale Koproduktion aus der Serie: Mikrokredite

*Musik: „Peace“*

### **Sprecherin:**

Wenn Angela Katatumba mit ihrem Lied „Peace“ um Frieden bittet und die verheerenden Folgen des Krieges beschreibt, wissen die Leute hier im Norden Ugandas, wovon sie singt. Heute kämpfen die Menschen hier nach mehr als 20 Jahren Bürgerkrieg wieder um Normalität. Was sie brauchen, ist nicht nur Frieden, sondern auch Geld für den Wiederaufbau. Mikrokredite helfen den Menschen, wieder auf die Beine zu kommen. Das gilt vor allem für die, die nach vielen Jahren der Flucht in ihre Dörfer zurückkehren.

### **Grace Kibuwanga:**

Wir haben zuerst die Frauen unterstützt, die aus dem östlichen Teil von Lango kamen. Sie waren von den Karamajong, den Viehräubern, vertrieben worden. Als wir sie trafen, haben sie ein bisschen Gemüse auf dem Markt verkauft oder etwas Mais- und Hirsemehl am Straßenrand.

### **Sprecherin:**

Grace Kibuwanga ist eine der Gründerinnen von Oribcing SACCO in der Stadt Lira im Norden Ugandas. Eine SACCO ist eine Spar- und Kreditgenossenschaft, deren Mitglieder gleichzeitig Eigentümer sind. Oribcing bedeutet soviel wie „sich die Hände reichen“. Nichts war nötiger als diese Geste, als vor zwei Jahren ein wackliges Friedensabkommen erreicht wurde.

### **Patrick Kawaguzi Mbeyagaza:**

Nach dem Krieg lebten die Leute in Lagern oder machten sich auf den Weg zurück in ihre Dörfer. Die meisten von ihnen brauchten kleine Kredite, um den Neuanfang zu schaffen, geringe Beträge von vielleicht 5000 Shilling. Es gibt aber keine Bank, die so kleine Kredite anbietet.

### **Sprecherin:**

Deshalb wurden SACCOs wie Oribcing gegründet, erzählt Patrick Kawaguzi Mbeyagaza. Er ist Experte für Mikrofinanzierung und arbeitet bei der Midnorth Private Sector Development Company, einer Organisation, die den Aufbau der privaten Wirtschaft in der Region um Lira unterstützt. Ein schwieriges Unterfangen, ergänzt der Chef der Company, Julius Peter Moto. Während des Bürgerkrieges gab es in der Region so gut wie kein Geld und somit auch kein funktionierendes Bankenwesen.

## Mikrokredite für den Frieden – Wiederaufbau im Norden Ugandas

### **Julius Peter Moto:**

In ländlichen Gebieten und ganz besonders hier im Norden Ugandas gab es bisher weder kommerzielle Banken noch Mikrokreditinstitute. Als also die Leute aus den Camps in ihre Dörfer zurückkehrten, fehlte es an geeigneten Finanzdienstleistern. Da gab es nur eine Möglichkeit, nämlich die Gründung von SACCOs, also von Spar- und Kredit-Kooperativen.

### **Sprecherin:**

Hier im Norden Ugandas, wo Gruppen wie die berüchtigte Lord's Resistance Army mehr als 20 Jahre lang die Dörfer überfiel, Kinder als Soldaten entführte und die Bevölkerung niedermetzelte, hier ist eine SACCO mehr als nur ein Finanzdienstleister. Eine solche Genossenschaftsbank steht auch für die Hoffnung auf eine bessere Zukunft, für eine neue Art zu denken und zu leben, sagt Patrick Kawaguzi Mbeyagaza:

### **Patrick Kawaguzi Mbeyagaza:**

Viele sind in den Camps geboren und aufgewachsen. Sie wissen nicht, was es bedeutet, für den nächsten Tag vorsorgen zu müssen. In den Camps wussten sie, dass der Lastwagen vom World Food Programme mit Lebensmitteln kommen würde. Und wenn es nichts mehr gab, kam der LKW wieder. Und jetzt kommen wir daher und sagen, dass diese Menschen sich selbst versorgen müssen, selbst für den nächsten Tag planen müssen. Doch ich kann nur für die Zukunft planen, wenn ich auch etwas zur Seite legen kann.

### **Sprecherin:**

Nur langsam glauben die Menschen in Lira an die Kraft der Veränderung. Sie erkennen, dass SACCOs eine Möglichkeit bieten, die Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Noch vor zwei Jahren war das Dorf Barr in der Nähe von Lira ein Flüchtlingscamp wie viele andere. Ein Lager aus Zelten und Hütten, in dem die Menschen auf engstem Raum lebten, sich Krankheiten ausbreiteten und die hygienischen Verhältnisse katastrophal waren. Fast keiner der Erwachsenen hatte Arbeit, sie warteten alle nur auf die Lieferungen der Hilfsorganisationen. Eine Rückkehr in die Dörfer war unmöglich, weil sie ständig von Rebellen überfallen und abgebrannt wurden. Erst seit dem Friedensabkommen trauen sich die Flüchtlinge wieder in ihre Häuser.

### **Dickens Ochen:**

Seit den Friedensverhandlungen ist die Situation wieder normal. Die Leute sind freiwillig in ihre Dörfer zurückgekehrt, weil es jetzt sicher ist. Und sie können wieder ihre Felder bestellen.

### **Sprecherin:**

Dickens Ochen aus dem Dorf Barr ist aktives Mitglied der lokalen SACCO. In seinem Optimismus mischt sich aber auch Traurigkeit, denn die Wunden des Bürgerkrieges, sagt er, sind noch lange nicht verheilt.

## Mikrokredite für den Frieden – Wiederaufbau im Norden Ugandas

### **Dickens Ochen:**

Wir haben viele Waisen und Witwen. Viele Eltern wurden im Krieg getötet. Die Leute wurden niedergemetzelt, erschossen, zu Tode geprügelt. Ganze Familien wurden in den Häusern verbrannt, viele Frauen vergewaltigt, so viel Gräuelt.

### **Sprecherin:**

Doch in der Arbeit finden die Menschen auch den Mut und die Zuversicht weiterzumachen. Die meisten Bewohner im Norden Ugandas sind seit unzähligen Generationen Bauern, sie haben immer die Felder bestellt. Nun hilft die Arbeit, die traumatischen Erlebnisse zu überwinden, als läge eine innere Heilkraft in der roten Erde. Doch mit harter Arbeit ist es nicht getan. Um die Felder wieder bestellen zu können, brauchen die Bauern Werkzeuge, Saatgut, Land und Kapital, sagt Grace Kibuwanga, Mitglied der Genossenschaftsbank Oribcing.

### **Grace Kibuwanga:**

Wir haben uns zusammengeschlossen, weil kein einziger von uns alleine das nötige Kapital aufbringen konnte. Also haben wir gedacht, wir schmeißen alles in einem Topf, und dann lassen wir das Geld 'rumgehen. Diesen Monat geben wir zum Beispiel Grace 200.000 Shilling. Sie investiert das Geld, und am Ende des Monats zahlt sie den Kredit zurück - mit zehn Prozent Zinsen. Dann ist das nächste Mitglied dran. So haben wir angefangen.

### **Sprecherin:**

Grace Kibuwanga war eines der Gründungsmitglieder von Oribcing. Das ist jetzt zehn Jahre her. Mittlerweile hat sich das Konzept auch in den entlegenen Dörfern rumgesprochen.

### **Grace Kibuwanga:**

Moroto ist 150 Kilometer entfernt. Wir sind mit unserer SACCO in den Gegenden angekommen, in denen es sonst keinen Bankservice gab. Das ist auch unser Ziel. Wir wollen die Menschen erreichen, die sonst keinen Zugang zu Krediten und Darlehen haben.

### **Sprecherin:**

Heute hat die SACCO Oribcing eine Kapitaldecke von 40 Millionen Uganda Shilling. Ein Anteil kostet 10.000 Shilling, umgerechnet vier Euro. Doch da die meisten Mitglieder eine solche Summe nicht auf einmal aufbringen können, dürfen sie ihren Anteil in Raten zahlen. Eigentlich, so erzählt Grace Kibuwanga, hätte ihre Genossenschaftsbank heute schon größer sein können. Doch die bewaffneten Konflikte der Vergangenheit haben vieles kaputtgemacht.

### **Grace Kibuwanga:**

Als die Unruhen am schlimmsten waren, mussten wir viele Darlehen abschreiben. Denn viele Schuldner sind umgebracht worden, andere haben alles verloren, als ihre Dörfer abgebrannt wurden, und so konnten sie nicht zurückzahlen. Es ist schwierig, diese Verluste wieder wettzumachen.

## Mikrokredite für den Frieden – Wiederaufbau im Norden Ugandas

### **Sprecherin:**

Für das geschundene Land sind die SACCOs mehr als ein reiner Finanzdienstleister. Sie sind der Schlüssel zum Frieden meint Geoffrey Okumu Ocul von der Bauern-Kooperative im Distrikt Nebbi.

### **Geoffrey Okumu Ocul:**

Wer hungert, der ist definitiv nicht friedlich. Wir unterstützen die Bauern, damit sie mehr produzieren, so dass sie sich selbst versorgen und noch ein bisschen verkaufen können. Wir glauben einfach, wenn jemand genug hat, dann braucht er vielleicht nicht zu den Waffen zu greifen und zu kämpfen. Und so gesehen ist unsere SACCO ein Friedensinstrument hier in der Region.

### **Sprecherin:**

Dem kann Patrick Kawaguzi Mbeyagaza von der Wirtschaftsförderung in Lira nur beipflichten. Die SACCOs tragen direkt zur Friedensförderung bei, denn wer ein Dorf aufbauen muss, ist auf Gemeinsamkeit angewiesen.

### **Patrick Kawaguzi Mbeyagaza:**

Weil man nur gemeinsam die Armut in einem Gebiet bekämpfen kann, müssen die Leute zusammenarbeiten. Und man kann nur zusammenarbeiten, wenn man sich versöhnt.

### **Sprecherin:**

Julius Peter Moto von der Midnorth Company sieht schon erste beachtliche Erfolge. Es gibt mittlerweile nicht weniger als acht Banken und Geldinstitute, die hier Niederlassungen haben - ein sicheres Zeichen, dass auch Geld in der Stadt ist.

### **Patrick Kawaguzi Mbeyagaza:**

Wir müssen jetzt in die Zukunft schauen, anstatt an die Vergangenheit zu denken. Denn die Zukunft ist sehr rosig, und die Chancen sind phantastisch.

*Musik*

### **Sprecherin:**

Das war eine Koproduktion der Deutschen Welle mit Radio Mama FM in Kampala  
Autoren: Rebecca Birungi und Helle Jeppesen  
Technik: Marion Kulinna  
Aufnahmeleitung: Zuzana Lauch